

## AUTOREN

**Nils Clauß** | Studium der Kunstgeschichte, Politik und Literatur in Bonn, Melbourne und Berlin. Im Rahmen seiner Magisterarbeit über Raum und Architektur in Wong Kar-Wais *Happy Together* 2003–04 DAAD-Stipendiat in Hongkong. Nils Clauß lebt seit 2005 als Fotograf und Filmemacher in Seoul.

**Martina Düttmann** | 1960–68 Architekturstudium, 1967–1970 Redakteurin der Bauwelt. 1972–74 Planungsstab im Präsidialamt der Freien Universität Berlin, Lehraufträge an der Universität Stuttgart und an der Universität der Künste Berlin, seit 1975 eigener Architekturbuchverlag.

**Desmond Hui** | Architekturstudium an der Cornell University, Promotion in Cambridge. Lehrt Architektur an der University of Hong Kong, wo er Leiter des Centre for Cultural Policy Research ist. Derzeit Mitglied des Royal Architectural Institute of Canada und Gastdozent am Canadian Center for Architecture. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Veröffentlichungen und wissenschaftlicher Studien über Hongkong und dort als Berater unter anderem für das Arts Development Council, die Polytechnic University School of Design, das Antiquities Advisory Board und die Commission on Strategic Development tätig.

**James Law** | Chief Cybertect und Vorsitzender der Unternehmensberatung James Law Cybertecture International Ltd., die auf Konzeption und Strategieentwicklung von Cybertecture Projekten spezialisiert ist. Dazu zählen Architektur, Infrastrukturprojekte und Stadtplanung sowie die Entwicklung und Programmierung von Kommunikationsmodellen. James Law hat über Cybertecture in Großbritannien, Hongkong, Japan und China doziert, er ist Mitglied des Royal Institute of British Architects. James Law Cybertecture International berät die Vereinten Nationen beim Design eines virtuellen Archivs der Weltkulturerbestätten.

**Weijen Wang** | Architekturstudium in Berkeley. Mitglied des American Institute of Architecture, derzeit Professor an der University of Hong Kong. 1987–1994 bei TAC The Architects Collaborative in San Francisco. 1992 Gründung von Wang Weijen Architecture in Berkeley, nach dem Umzug nach Taipei seit 1994 in Hongkong. Weijen Wang wurde mehrfach mit dem Far Eastern Architectural Award und dem AIA Design Award ausgezeichnet, seine Bauten und Entwürfe wurden 2001 im Taipei Museum of Modern Art, 2004 auf der Architekturbiennale in Peking und 2005 auf der Shenzhen Biennale of Architecture and Urbanism ausgestellt.

**Li Shiqiao** | Professor an der Chinese University of Hong Kong. Architekturstudium an der Tsinghua Universität Peking, Promotion und Lehrtätigkeit an der Architectural Association London. Lehraufträge unter anderen an der Bartlett School, London, an der University of Pennsylvania, an der Tsinghua Universität, Peking. Zahlreiche Veröffentlichungen unter anderem in *Theory Culture & Society*, *The Journal of Architecture* und im *Journal of Architectural Education*, Autor von *Architecture and Modernization* (Peking, 2007) und *Power and Virtue, Architecture and Intellectual Change in England 1650–1730* (London/New York, 2007). Gemeinsames Architekturbüro BHSL Design mit Belinda Ho. Li Shiqiao arbeitet derzeit an den Forschungsprojekten *The Ten-kilometer University*, *Figuration* und *Megacities*, die als Teil des *New Encyclopedia Project* in einer Sonderausgabe von *Theory, Culture & Society* veröffentlicht werden.

↳ beginnt diese Woche

→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Amsterdam	↳ <b>Barcelona 1900</b> The creation of a modern city. Ausstellung	21.09.–20.01. tgl. 10–18, Fr bis 22 Uhr	Van Gogh Museum, Paulus Potterstraat 2 ► <a href="http://www.vangoghmuseum.com/barcelona">www.vangoghmuseum.com/barcelona</a>
Augsburg	<b>Neue Architektur in Südtirol</b> Ausstellung ( <b>Heft 10.06</b> )	bis 18.11. Di–So 14–18 Uhr	Architekturmuseum Schwaben, Thelottstraße 11 Tel. (0821) 228 18 30 ► <a href="http://www.architekturmuseum.de/augsburg">www.architekturmuseum.de/augsburg</a>
Berlin	<b>Konrad Wohlhage</b> Ausstellung	bis 13.10. Di–Fr 14–18, Sa 12–17 Uhr	Galerie Inga Kondeyne, Linienstraße 115 ► <a href="http://www.galeriekondeyne.de">www.galeriekondeyne.de</a>
	<b>Gartenwelten – Im Westen was Neues</b> Ausstellung	bis 18.10. Mo, Mi, Do 10–15 Uhr	BDA Galerie, Mommsenstraße 64 ► <a href="http://www.bda-galerie.de">www.bda-galerie.de</a>
	<b>Simone Mangos</b> The Ideology of Memory. Fotografie Ausstellung	bis 04.11. Di–So 10–18, Do bis 22 Uhr	Museum für Fotografie, Jebenstraße 2 ► <a href="http://www.smb.museum/mf">www.smb.museum/mf</a>
	<b>Der Architekt Reijo Jallinoja</b> Ausstellung	bis 02.11. Mo 10–17, Di–Do 11–19 Uhr Fr 9–15 Uhr	Finnland-Institut in Deutschland, Georgenstraße 24 ► <a href="http://www.finnland-institut.de">www.finnland-institut.de</a>
	<b>Sowjetische Avantgarde der 1920er und 1930er Jahre</b> Ausstellung	bis 11.10. Mo–Fr 10–18 Uhr	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Am Köllnischen Park 3 ► <a href="http://www.stadtentwicklung.berlin.de">www.stadtentwicklung.berlin.de</a>
	↳ <b>Piia Salmi. ST LL – H LJAA</b> Ausstellung	23.09.–11.11. Fr 14–19 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung	A trans Pavilion, Hackesche Höfe, Hof III, Rosenthaler Straße 40–41, <b>Information:</b> Tel. (0331) 271 32 21 ► <a href="http://www.atrans.org">www.atrans.org</a>
Brandenburg (Havel)	<b>Die Energie der Nachkriegsmoderne – Nachhaltige Erneuerung von Denkmälern der Nachkriegszeit</b> Tagung	12.10.–13.10.	Haus der Kulturen der Welt und Henry-Ford-Bau der FU Berlin <b>Anmeldung</b> erforderlich ► <a href="http://www.www.studenten-berlin.com">www.www.studenten-berlin.com</a>
	<b>Kulturtechnik Entwerfen II – Zwischen 1960 und 1970</b> Symposium	25.10.–27.10.	Universität der Künste, Hardenbergstraße 33, <b>Veranstalter:</b> Lehrstuhl Kunst und Kunstgeschichte ► <a href="http://www.udk-berlin.de">www.udk-berlin.de</a>
	<b>Brandenburg – Stadt im Fluss</b> Architekturgespräch	24.09. 19 Uhr	Theater-Foyer, Grabenstraße 14, <b>Veranstalter:</b> Brandenburgische Architektenkammer
Bregenz	<b>Peter Zumthor</b> Bauten und Projekte 1986–2007. Ausstellung	bis 20.01.08 Di–So 10–18, Do 10–21 Uhr	Kunsthaus Bregenz, Karl-Tizian-Platz ► <a href="http://www.kunsthaus-bregenz.at">www.kunsthaus-bregenz.at</a>
Cottbus	<b>Architekten Forum Dachlandschaft</b> Jan Ostermann. Werkbericht	27.09. 18.30 Uhr	IKMZ, BTU Cottbus, Nordstraße 14, <b>Veranstalter:</b> Eternit Akademie
Dessau	<b>Zur Rolle der Kunst am Bauhaus</b> Führung in der neuen Reihe zur Dauerausstellung	26.09. zwischen 10–18 Uhr	Bauhausgebäude, Gropiusallee 38, <b>Information:</b> Annette Zehnter, Tel. (0340) 650 82 25 ► <a href="http://www.bauhaus-dessau.de">www.bauhaus-dessau.de</a>
	↳ <b>Alfred Erhardt. Zeichnungen und Gemälde</b> Ausstellung	29.09.–02.12. Di–So 10–18 Uhr	Meisterhaus Schlemmer, Ebertallee 67 ► <a href="http://www.bauhaus-dessau.de">www.bauhaus-dessau.de</a>
Essen	<b>Architekten Forum Dachlandschaft</b> Matthias Schmalohr. Werkbericht	26.09. 18 Uhr	Zollverein School of Management and Design, Gelsenkirchener Straße 209, <b>Veranstalter:</b> Eternit Akademie
Frankfurt/M.	<b>Preis der Europäischen Union für zeitgenössische Architektur</b> Mies van der Rohe Preis 2007. Ausstellung	bis 18.11. Di 11–18, Mi–So 11–20 Uhr	DAM Deutsches Architektur-Museum, Schaumainkai 43 Tel. (069) 21 33 88 44 ► <a href="http://www.dam-online.de">www.dam-online.de</a>
	↳ <b>Patente Lösungen</b> Neue Architektur aus Katalonien. Ausstellung	bis 18.11. Di 11–18, Mi–So 11–20 Uhr	DAM Deutsches Architektur-Museum, Schaumainkai 43 Tel. (069) 21 33 88 44 ► <a href="http://www.dam-online.de">www.dam-online.de</a>
	↳ <b>Gaudí Unseen</b> Die Vollendung der Sagrada Família. Ausstellung	bis 02.12. Di 11–18, Mi–So 11–20 Uhr	DAM Deutsches Architektur-Museum, Schaumainkai 43 Tel. (069) 21 33 88 44 ► <a href="http://www.dam-online.de">www.dam-online.de</a>
	↳ <b>Große Nike</b> BDA-Architekturpreis – Die Ausstellung	26.09.–28.10. Di 11–18, Mi–So 11–20 Uhr	DAM Deutsches Architektur-Museum, Schaumainkai 43 Tel. (069) 21 33 88 44 ► <a href="http://www.dam-online.de">www.dam-online.de</a>
	<b>Neue Qualitäten im Wohnungsbau</b> Gespräch mit Stefan Forster und Enrico Santifaller	26.09. 18–20 Uhr	Büro Forster, Taunusstraße 21 ► <a href="http://www.stefan-forster-architekten.de">www.stefan-forster-architekten.de</a>
Gelsenkirchen	<b>Lille 2004</b> Baukultur Salon	27.09. 18–22 Uhr	stadtbauraum (ehem. Schacht Oberschuir), Boniverstraße 3 ► <a href="http://www.stadtbauraum-nrw.de">www.stadtbauraum-nrw.de</a>

			↳ beginnt diese Woche → endet diese Woche
Graz	<b>Architektur 24/7</b> Eine alltägliche Beziehung. Ausstellung	bis 13.11. Mo–Fr 10–18 Uhr	Haus der Architektur Graz, Engelgasse 3–5 Tel. (0043 316) 323 50 00 ► <a href="#">www.HDA-Graz.at</a>
Hamburg	↳ <b>IBA at Work</b> Die Werkstattschau der IBA Hamburg Ausstellung	bis 29.02. Di–So 10–19 Uhr	ehem. Supermarkt, Krieterstraße 18 ► <a href="#">www.iba-hamburg.de</a>
	↳ <b>IBA meets IBA</b> Was kann eine Internationale Bausstellung (IBA) leisten? Ausstellung	bis 29.02. Di–So 10–19 Uhr	ehem. Supermarkt, Krieterstraße 18 ► <a href="#">www.iba-hamburg.de</a>
	↳ <b>Private Houses – Architekten von Gerkan, Marg und Partner</b> Ausstellung	21.09.–30.11. Do 11–19,30 Uhr Fr–So bis 17.30 Uhr	gmp Architekturwerkstatt, Völckerstraße 14–20
	<b>Von Planstädten und Stadtutopien. Die Architektursprache von Sabaudia</b> Vortrag in der Ausstellung: Architektur wie sie im Buche steht	26.09. 20 Uhr	Jenisch Haus, Museum für Kunst und Kultur an der Elbe, Baron-Voght-Straße 50 ► <a href="#">www.jenischhaus.de</a>
Köln	<b>100 Jahre Deutscher Werkbund. 1907–2007</b> Ausstellung, 2. Phase	bis 18.10.	Technisches Rathaus Köln-Deutz, Willy-Brandt-Platz 2 ► <a href="#">www.deutscherwerkbund-nw.de</a>
	<b>Wolfgang Pehnt: Anstand, Maß und Qualität</b> Der Deutsche Werkbund und seine Ausstellungen in Köln Vortrag	27.09. 19 Uhr	Museum für Angewandte Kunst, An der Rechtschule ► <a href="#">www.deutscherwerkbund-nw.de</a>
Lübeck	<b>Die Wiederentdeckung der Stadt</b> Vortrag in der Reihe „wo wie wohnen?“	25.09. 19.30 Uhr	Forum für Weiterbildung Lübeck, Huxstraße 118–120 <b>Veranstalter:</b> ArchitekturForumLübeck, Tel. (0451) 79 88 20 ► <a href="#">www.architekturforum-luebeck.de</a>
	<b>Altstadt/Innenstadt. Wohnen auf der Stadtinsel</b> ArchitekturSommer 07. Wer wohnt wie, wo und warum: in der Altstadt?	29.09. ab 14 Uhr	Veranstaltungen an verschiedenen Orten der Stadt <b>Veranstalter:</b> ArchitekturForumLübeck, Tel. (0451) 79 88 20 ► <a href="#">www.architekturforum-luebeck.de</a>
Luxembourg	<b>Wandel, Hofer Lorch + Hirsch Architekten: material_time</b> Vortrag	27.09. 19 Uhr	Banque de Luxembourg, 14 Boulevard Royal, <b>Veranstalter:</b> Fondation de l’Architecture et de l’Ingénierie
Montreal	↳ <b>Naoya Hatakeyama: Scales</b> Ausstellung	27.09.–03.02. Mi–So 10–17 Uhr	CCA Canadian Centre for Architecture, 1920, rue Baile Tel. (001 514) 939 70 00 ► <a href="#">www.cca.qc.ca</a>
München	↳ <b>Natur im Quadrat</b> Fotografien von Walter Streit. Ausstellung	bis 31.10. Mo–Do 8–17, Fr 8–15 Uhr	Bayerische Ingenieurkammer Bau, Nymphenburger Straße 5 ► <a href="#">www.bayika.de</a>
Nürnberg	<b>Architekturobjekte</b> Markus Aichinger, Nürnberg. Ausstellung	bis 12.10. Mo–Do 8–18, Fr 8–14 Uhr	Galerie im Treffpunkt Architektur, Lorenzer Straße 30 <b>Veranstalter:</b> Bayerische Architektenkammer
Stuttgart	<b>Asmara – Afrikas heimliche Hauptstadt der Moderne</b> Ausstellung ( <b>Heft 40–41.06</b> )	22.09.–19.10. Di–Fr 10–13, 15–18 Uhr Do bis 20, Sa/So 11–17 Uhr	Wechselraum des BDA Baden-Württemberg, Zeppelin Carré Friedrichstraße 5 ► <a href="#">www.wechselraum.de</a>
Weil am Rhein	↳ <b>Le Corbusier</b> The Art of Architecture. Ausstellung ( <b>Heft 27.07</b> )	29.09.–10.02. Mo–So 10–18, Mi 10–20 Uhr	Vitra Design Museum, Charles-Eames-Straße 1 ► <a href="#">www.design-museum.de</a>
Wolfsburg	<b>Japan und der Westen</b> Die erfüllte Leere Ausstellung	22.09.–13.00. Di 11–20, Mi–So 11–18 Uhr	Kunstmuseum Wolfsburg, Hollerplatz 1, Tel. (05361) 266 90 ► <a href="#">www.kunstmuseum-wolfsburg.de</a>
Wrocław/Breslau	<b>Jiří Kroha (1893–1974)</b> Architect, Artist, Designer, Theoretician. Ausstellung	bis 04.11. Di, Mi, Fr, Sa 10–16 Uhr Do 12–18, So 11–17 Uhr	Museum Architektury we Wrocławiu, ul. Bernardyńska 5 ► <a href="#">www.ma.wroc.pl</a>
Zürich	↳ <b>Coletivo</b> Zeitgenössische Architektur aus Sao Paulo. Ausstellung	27.09.–25.10. Mo–Fr 8–22, Sa 8–12 Uhr	ETH Hönggerberg, Architekturfoyer, HIL, Zürich ► <a href="#">www.arch.ethz.ch</a>

► [www.bauwelt.de](#) für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.

## STADTPLANUNG

### Handbuch zum Stadtrand | Gestaltungsstrategien für den suburbanen Raum

Der Anspruch ist nicht eben bescheiden. Mit diesem Handbuch solle, so die Autoren, zu einer Systematisierung städtebaulichen Wissens über den suburbanen Raum beigetragen werden. Noch weniger bescheiden ist die erste Überschrift, die dem Leser im Vorwort ins Auge springt: „Für eine Neugründung der Disziplin Städtebau“. Um es vorwegzunehmen: Mit diesen vollmundigen Ankündigungen und selbstgestellten Ansprüchen haben die Autoren sich keinen Gefallen getan, denn sie entwerten damit das, was sie geleistet haben. Doch der Reihe nach.

Das Handbuch zum Stadtrand ist in fünf Teile gegliedert. Der erste legt Rechenschaft über Theorie und Methode ab, der zweite nennt die Begriffe, die Kategorien und Strategien, die man der Untersuchung zugrunde gelegt hat. Der dritte und vierte Teil verdeutlichen diese Begriffe: Die Kategorien des suburbanen Raums werden durch Fallstudien aus dem Zürcher Raum, die Strategien durch Referenzbeispiele aus der Geschichte des Städtebaus veranschaulicht. Im fünften Teil nun werden die historischen Referenzbeispiele auf die Fallstudien angewendet. Mit Fotocollagen und Überlagerungen wird versucht, das Potenzial zu veranschaulichen, das die in den Fallstudien untersuchten Orte entwickeln könnten. Schaffung von Identifikationsorten, Verdeutlichung von Grenzen, Vernetzung, Schaffung von Kohärenz und Stärkung des öffentlichen Raums sind die Strategien, die helfen sollen, die in den Fallstudien aufgespürten, für den suburbanen Raum grundsätzlichen Defizite zu beheben.

Der Methode liegt die These zugrunde, dass für bestimmte Probleme gefundene Lösungen auf Orte mit vergleichbaren Problemen übertragen werden können. Collagen sollen dies plausibel machen: Die Wolkenbügel El Lissitzkys werden in eine Straßensilhouette von Opfikon-Glattbrugg einmontiert, die Lijnbaan von Rotterdam über einen Konsumstrip in Dietlikon gelegt, die Siedlung Halen als Alternative für Einfamilienhäuser empfohlen. Überraschend ist das zwar nicht, aber die hergestellten Bezüge, die Querweise sind anregend, die gewählten Referenzbeispiele überzeugend. Doch bleibt die Arbeit in den Ansätzen stecken. Die Analysen sind oberflächlich, es fehlen zentrale Elemente: demographische Daten, Bedarfsuntersuchungen, Hindernisse der Umsetzbarkeit, die politischen Verfasstheit. Von landschaftlichen oder ökologischen Zusammenhängen einmal ganz zu schweigen. Die Übertragbarkeit der Lösungen hätte wenigstens an einem Beispiel nachgewiesen werden müssen, um zu prüfen, wie leistungsfähig diese Methode tatsächlich ist.

Für eine „Systematisierung des städtebaulichen Wissens über den suburbanen Raum“ ist das zu wenig. Vor allem aber hat das nichts, aber auch gar nichts mit einer Neugründung der Disziplin zu tun. Die Ernsthaftigkeit, mit der Planer versuchen, den

suburbanen Raum zu qualifizieren, ist vielerorts weiter, als hier suggeriert wird, dass sie oft vor allem an politischen und ökonomischen Gegebenheiten und Erwartungen scheitern, findet entsprechend keine Berücksichtigung. Der erhobene Vorwurf „subjektiver Geschmacksneigungen und ausschließlich ästhetischer Vorlieben“ trifft sicher auf Beispiele zu, die dank Stararchitekten Karriere mit Ausstellungen und Fachperiodika machen – dem Alltag städtebaulicher Arbeit in den Kommunen entspricht er nicht. Anscheinend sind die Autoren Opfer der Wahrnehmung geworden, die sie anderen zum Vorwurf machen: Sie sehen nur das, was Aufsehen erregt und nicht die städtebauliche Alltagsarbeit. Der Sache ist damit wenig geholfen, im Gegenteil: Etwas mehr Demut gegenüber dem Gegenstand, der untersucht und behandelt wird, hätte der Studie gut getan. Wahrscheinlich hätte sie zu mehr Sorgfalt verholten und zu weniger vollmundigen Versprechungen verleitet. *Christian Holl*

**Handbuch zum Stadtrand** | Gestaltungsstrategien für den suburbanen Raum | Hrg. von Vittorio Magnago Lampugnani und Matthias Noell | 319 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 49,90 Euro | Birkhäuser, Basel Berlin Boston 2007 | ► ISBN 978-3-7643-8369-5

## LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

### The Landscape Urbanism Reader

Landscape Urbanism beschreibt eine Neuordnung der Landschaftsarchitektur, in der Landschaft Architektur als grundlegenden Baustein des heutigen Urbanismus ersetzt. Für viele ist Landschaft eine Linse, durch die sich die gegenwärtige Stadt repräsentiert, aber auch ein Medium, durch das sie konstruiert wird. Das Anliegen der landscape urbanists leuchtet ein: Sie wollen wegkommen von einem statischen, Objekt-bezogenenen Verständnis von Stadtentwicklung, hin zu einer Arbeitsweise, die Veränderungen vorwegnehmen kann, dies mit der Absicht, Arbeitsfelder, die von Planung, Städtebau und Architektur aufgrund falscher Annahmen ungenügend bearbeitet werden, für die eigene Disziplin zu reklamieren. Sie entspringt aber ebenso der Einsicht, die eigene Disziplin überdenken zu müssen, den Graben zwischen „Gestaltung“ und „Ökologie“, und die Differenzierung zwischen Stadt/Entwicklung (böse) und Natur/Landschaft (gut) überwinden zu wollen. Es gelte, die Realitäten heutiger Stadtentwicklung – Infrastruktur, Verkehr, Verschmutzung – in den Entwurfsprozess einzubinden.

Die fünfzehn, von international tätigen Landschaftsarchitekten verfassten Beiträge sind in drei Gruppen eingeteilt. In der ersten sind Artikel zur Entstehung und zu den Zielen von landscape urbanism versammelt. Darin wiederholen sich die Referenzen fast mantraartig, und dem Leser wird schnell klar, was deutlich werden soll. Um nur einige Eckpunkte zu nennen: Der Wettbewerb für den Parc de La Villette

in Paris 1982 setzte das Startsignal für eine neue Rolle von Landschaft im Städtebau; Fredrick Law Olmsteds regionale Parkanlage „Emerald Necklace“ in Boston vom Ende des 19. Jahrhunderts steht für die vorbildliche Integration von Verkehrsführung, Erholung und Wasserhaushalt in einem Projekt; die IBA Emscher Park gilt als zeitgenössisch vorbildlicher Umgang mit postindustrieller Landschaft.

Eine zweite Gruppe von Beiträgen widmet sich der Konzeptualisierung der Disziplin. Es geht etwa um „site“ versus „program“ als generatives Prinzip (Kelly Shannon); „constructed ground“ als Plädoyer für ein Verständnis von Boden als nicht neutralem Grund (Linda Pollak); und „Drosscape“ (Alan Berger) beschreibt den Umgang mit überschüssigen Abfalllandschaften. Die dritte Gruppe von Beiträgen beschäftigt sich mit spezifischen Phänomenen, die unsere Landschaft geprägt haben: so etwa mit dem Siegeszug des Asphalts (Pierre Bêlanger) oder den vernachlässigten Potentialen von städtischen Autobahnen (Jaqueline Tatom).

Das alles gibt einen Überblick von Ansätzen, Zielen und Motivationen der international tätigen und lehrenden Landschaftsarchitekten. Was hier jedoch fehlt, sind Überlegungen zu den politischen und ökonomischen Bedingungen, die Stadtentwicklung heute prägen. Die Rolle von privater und von öffentlicher Hand ist eine Schlüsselfrage, die auch ein Licht auf die Unterschiede in den zitierten Projekten wirft, die in der Mehrheit in Europa realisiert sind, weniger in den USA. (Die Herausforderungen der nicht-westlichen, prä- oder postindustriellen Welt wird nicht thematisiert.) Wie Planung in Zeiten allgemeiner Privatisierung umgesetzt werden kann, bleibt offen, eine Auseinandersetzung mit der gebauten Stadt fehlt. Die beiden nordamerikanischen Vorzeige-Projekte, auf die der Reader wiederholt verweist – Field Operations‘ (Corner/Allen) Fresh Kills Park auf einer ehemaligen Müllhalde in New York und OMA/Bruce Maus Downsviue Park auf einem ehemaligen Militärgelände in Toronto –, entstehen zwar stadtnahe, jedoch auf einer riesigen Tabula rasa. Wenn, wie Grahame Shane in seinem Beitrag zusammenfasst, es den landscape urbanists auch darum gehen mag, einen „performativen Urbanismus“ zu kreieren, der weder den „New Urbanists“ noch den „generic Megaformen à la Koolhaas“ folgen will – Siedlungsformen werden von ihnen aber bisher nicht thematisiert.

Der Band regt an, Schlüsseltexte und -projekte, sowohl historische als auch zeitgenössische, in anderen Publikationen weiter zu studieren. Eine ausgiebige Dokumentation dessen, wie landscape urbanism arbeitet, kann in dem „Lesebuch“ nicht geboten werden. Hierfür ist grafisches Material letztlich hilfreicher als Text. *Susanne Schindler*

**The Landscape Urbanism Reader** | Hrg. von Charles Waldheim | 295 Seiten mit Abbildungen | Text Englisch | 28 Euro | Princeton Architectural Press, New York 2006 | ► ISBN 1-56898-439-1